

Softing: Zurück auf Vorkrisenniveau

Der Elektronik- und Automationspezialist Softing steht für alles, was mit dem Informationsaustausch zwischen Geräten, Sensoren, Anlagen und Software innerhalb von automatisierten Umgebungen zu tun hat. Im Automobilbereich sind das beispielsweise Testsysteme für die Entwicklung, in der Industrie Hard- und Softwarelösungen für Montagelinien, chemische Anlagen oder die Öl- und Gasförderung, während es im IT-Bereich vorwiegend um Diagnosegeräte für Kupfer- und Glasfasernetze in Rechenzentren geht. Softing konnte im ersten Quartal 2021 mit 20,1 Mio. € Umsatz wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Das operative Ebit lag bei 1,2 Mio. € nach einer Nullnummer im Vorjahr. Zu berücksichtigen ist, dass das erste Quartal für gewöhnlich eher schwach ausfällt. Umso mehr stimmt der solide Auftragseingang, der um 3 Mio. € und damit um 14 % auf 24 Mio. € zulegen, zuversichtlich. Das lässt eigentlich Spielraum für mehr Optimismus, wenngleich das Management am bisherigen Ausblick, der eine Steigerung der Umsätze und ein Ebit in Höhe von 2,0 bis 3,0 Mio. € vorsieht, vorerst noch festhält. Die Erholungstendenzen im Automobilgeschäft und in der Industrie lassen die Prognose eher vorsichtig erscheinen.

Die Aktie hat zwischen 5,00 und 5,50 € einen tragfähigen Boden. Operativ ist man bereits auf Vorkrisenniveau zurück. Der Wert wird dem folgen, was 8 € als Kursperspektive impliziert.

